Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 33 (1940)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Flugunterricht im Zimmer

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

konnte ein rundes Theater, bei dem die Zuschauerplätze — ähnlich wie beim Zirkus — stufenförmig und in Stockwerken geordnet sich übereinander aufbauten, am besten genügen. Solche Theater, Amphitheater genannt, entstanden in der Folgezeit im ganzen Römerreiche.

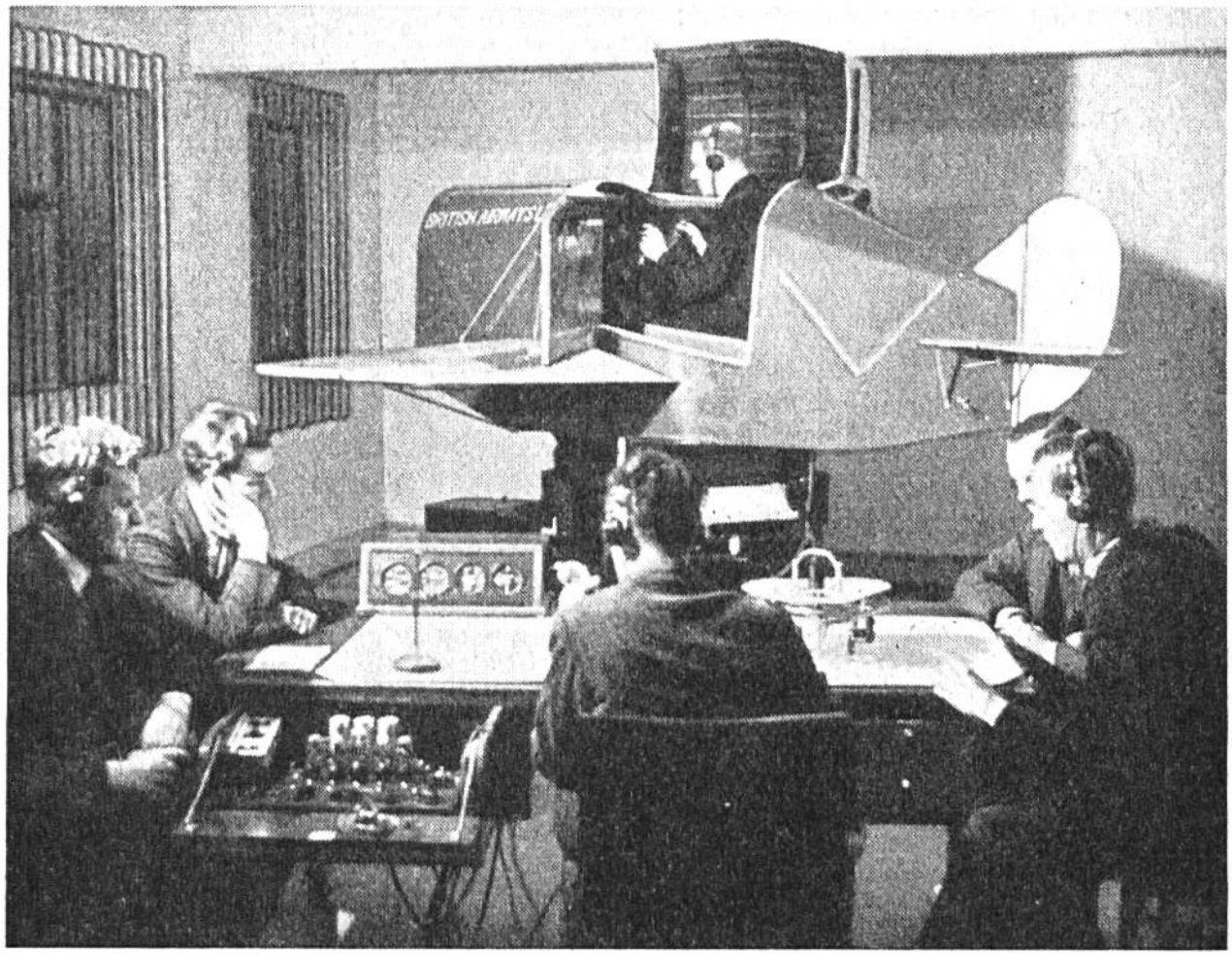
Das grösste unter ihnen war das Kolosseum in Rom, dessen Ruinen heute noch Bewunderung erwecken. Seine Kampfbahn, hier Arena genannt, hatte die Form einer Ellipse, deren grösste Achse 86 m lang war, während die kurze 54 m mass. Unter der Arena waren die Käfige für die Tiere eingemauert. Um die Arena erhoben sich in drei Stockwerken die Zuschauerplätze und über dem dritten Stockwerk eine Galerie mit Säulen, an denen an heissen Tagen Sonnensegel befestigt wurden, sodass die Zuschauer im Schatten sitzen konnten. Die Plätze boten Raum für 50 000 Zuschauer, für eine Menschenzahl also, die nahezu der Einwohnerzahl des Kantons Schaffhausen entspricht.

Bereits unter den Römern artete der Sport in rohe Schaustellungen aus; er wurde im Mittelalter nicht mehr gepflegt. Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts erfuhr er eine Wiederbelebung. Sportplätze wurden erstellt und als die olympischen Spiele (internationale Sportfeste, in Anlehnung an die Sportfeste der Griechen in Olympia so genannt) auflebten, wurden in allen Staaten Stadien gebaut.

Das moderne Stadion unterscheidet sich von den gewöhnlichen Sportplätzen durch die stufenförmig ansteigenden Tribünen, von denen die Kampfbahn eingefasst wird. Die Kampfbahn, gewöhnlich eine 400 m weite Rundbahn, schliesst einen Fussballplatz, sowie Wurf- und Sprunganlagen ein. Es gibt heute bereits Stadien, deren Tribünen die Bevölkerung grosser Städte aufnehmen können.

FLUGUNTERRICHT IM ZIMMER.

Englische Luftverkehrsgesellschaften benützen zur Ausbildung ihrer Piloten eine neue Erfindung, welche die Verlegung des Flugunterrichtes in einen geschlossenen Raum ermöglicht. Bei der Neuerung wird eine Übungsmaschine benützt, die so auf dem Fundament befestigt ist,



Englands modernste Fliegerschule für Handelspiloten. Wir sehen das auf einem drehbaren Sockel montierte Übungsflugzeug, das bei den Übungen ganz geschlossen ist; davor den Instruktionstisch mit den Kontrollapparaten, um den die Schüler sitzen.

dass sie alle Bewegungen eines fliegenden Apparates ausführen kann. In Bewegung gesetzt wird die Maschine mit Hilfe von Pressluft, die durch eine im Fundament befindliche Turbine erzeugt wird. Auf dem Schaltbrett des Führersitzes befinden sich — wie bei andern Flugzeugen — alle Schalter der Apparate, die zum Fliegen und zur Maschinenkontrolle nötig sind. Die gleichen Instrumente, ein automatischer Wegweiser und die Kontrolltafel sind auf dem Instruktionstisch aufgebaut. Dazu kommt noch ein Apparat für das Lorenz-Blindannäherungssystem, das mit Hilfe der drahtlosen Telegraphie zu jeder Zeit die genaue Ortsbestimmung möglich macht. Alle Fehler, die der Flugschüler begeht, werden automatisch registriert. Die neue Erfindung erleichtert die Ausbildung der angehenden Piloten und trägt dazu bei, Unfälle zu verhindern.